



Förderverein für Jugend und
Sozialarbeit e. V.
Marchlewskistraße 27
10243 Berlin

Telefon: +49 30 2938 1680
Telefax: +49 30 2938 1689
E-Mail: projekte@fjs-ev.de

www.medienundbildung.de
www.fjs-ev.de

Mission Statement

Der Förderverein für Jugend und Sozialarbeit e.V. engagiert sich für innovative, pluralistische sowie dynamische Jugendhilfe und Sozialarbeit, die sowohl zielgerichtet Hilfe anbieten, als auch kreative Anregungen und Betätigungsfelder in vielen Lebensbereichen von Jugendlichen geben. Dazu realisiert der Verein kulturelle und multimediale Projekte, knüpft internationale Kontakte und entwickelt Bildungsmöglichkeiten bzw. Angebote für junge Menschen in kritischen Lebensphasen.

Dokumentation der 2. Zukunftskonferenz "Träumen & Handeln – Medienbildung in Schule umsetzen" vom 2. März 2020

Zum zweiten Mal trafen sich Lehrerinnen und Lehrer, Elternvertreter und Vertreter des Regionalen Fortbildungsverbundes zur Zukunftskonferenz. Ziel war es, konkrete Handlungswege zu beschreiben, die es jeder und jedem Einzelnen erlauben, einen Beitrag zum Thema Medienbildung im schulischen Alltag zu leisten. Gleichzeitig bedeutet dies einen weiteren Schritt, das schulische Angebot zeitgemäß zu gestalten und bei Aktivitäten und Lernarrangements digitale Medien mitzudenken.

Thomas Schmidt (#wapoid), Geschäftsführer von Helliwood media & education im fjs e.V. begrüßte die 30 Anwesenden und lud sie ein, die Zügel der letzten Zukunftskonferenz wieder aufzunehmen und weiter an den Themen Lernumgebung, Lernorganisation und Bildungspartnerschaften zu arbeiten. „Wir möchten, dass Sie ohne Stützräder durch die digitale Welt fahren und sie motivieren, zeitgemäßes Lernen einfach auszuprobieren.“ Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden eine Handlungsorientierung mitzugeben, die sie selbst in ihrem schulischen Alltag anwenden können. Er beschrieb die Ausgangslage für alle Beteiligten, die an der Gestaltung von Schule und Lernangeboten mitwirkten. Jede und jeder bewegt sich heute im digitalen Raum, insbesondere die Schülerinnen und Schüler, die in der heutigen Arbeitswelt bestehen müssen.

Die Medienkompetenzzentren BITS21 und Helliwood haben mehr als 15 Jahre Erfahrung im Umsetzen von Bildungsansätzen und der Integration digitaler Medien in Bildungsangebote. Ihre Projektpalette reicht von A wie Anschluss über M wie Medienlotsen bis hin zu Z wie zeitgemäße Bildung. Nicht nur Medien als pädagogische

Vorstand

Wolf-Dieter Tüchel, Dr. Klaus Spieler,
Dr. Eckhardt Kienast, Prof. David
Kramer, Volker Saupe, Thomas
Schmidt, Daniel Schötz, Ana-Maria
Stuth

Amtsgericht Berlin-Charlottenburg
VRN 11338B
Steuernummer: 27/665/52283

Bankverbindung

Commerzbank AG
IBAN: DE18 1204 0000 0028 0958 06
BIC: COBADEFFXXX



Werkzeuge sind Themen in ihren Projekten, sondern auch die gesellschaftlichen Prozesse, die durch die Digitalisierung angestoßen werden.

Anknüpfend an die [erste Zukunftskonferenz](#) waren die Anwesenden aufgefordert, Diskussionsstränge wieder aufzunehmen und sich nun konkrete Handlungsansätze und -konzepte zu überlegt. Dafür standen den Teilnehmenden folgende Statements zur Auswahl:

Lernumgebung	Lernorganisation	Bildungspartnerschaften
Ich möchte unkompliziert zwischen verschiedenen Lern- und Arbeitssettings wechseln können!	Ich möchte mit meinen Kolleginnen und Kollegen (neue) Methoden für zeitgemäßes Lernen diskutieren!	Ich hätte gerne technische Unterstützung!
Ich möchte die Medienausstattung meiner Schule in den Unterricht einbinden!	Ich möchte (neue) Methoden zeitgemäßen Lernen erproben!	Ich hätte gerne personelle Unterstützung!
Ich möchte mich durch eine Studienfahrt weiterbilden!	Ich möchte mit meiner Klasse in den Windkanal!	Ich hätte gerne inhaltliche Unterstützung!

Räumliche, zeitliche, finanzielle, technische oder personelle Beschränkungen, die in vielen Schule momentan noch aktuell sind, sind oft Hindernisse für den individuellen Start, die eigene Lehrpraxis zu modernisieren oder zeitgemäß zu gestalten. So fehlt es an WLAN, digitalen Geräten, aber teilweise auch an Wissen und Ideen. Schnell finden sich Lehrkräfte gefangen im System Schule und fühlen sich verständlicherweise überfordert. Das Ziel, den digitalen Transformationsprozess auch im schulischen Alltag umzusetzen, benötigt viele Ressourcen und ein besonderes Umdenken an zahlreichen Schlüsselpositionen.

Die Welt außerhalb von Schule und so auch die Welt der Schülerinnen und Schüler hat sich aber bereits stark gewandelt und erhöht so den Handlungsdruck für alle Beteiligten in Schule. Vor diesem Hintergrund wurde den Teilnehmenden die Aufgabe gestellt, in kleinen Gruppen folgende Fragen zu beantworten.

Vorhaben: Was soll umgesetzt werden?

Pädagogisches Ziel: Was soll erreicht werden?

Rahmen: Unter welchen Bedingungen findet das Vorhaben statt?

Vorgehen: Was brauche ich?

Skizze des Vorhabens: Was soll konkret gemacht werden?

Die Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen sind hier eins-zu-eins wiedergegeben. Aus Zeitgründen konnten nur einzelne im Plenum diskutiert werden.:

Lernumgebung

Ich möchte unkompliziert zwischen verschiedenen Lern- und Arbeitssettings wechseln können!	
Vorhaben	• Recherchearbeit im Rahmen von Gruppen-/ Projektarbeit
Pädagogisches Ziel	• Sinnvolle Nutzung von Suchmaschinen • Informationsquellen kritisch reflektieren • Teamfähigkeit
Rahmen	• Zielgruppe: Grundschule • Raum: Klassenraum/ Gruppenraum • Personal: 2 Lehrkräfte • Technik/ Ausstattung: ➔ Ausreichend Nachschlagewerke ➔ WLAN (fehlt) ➔ Mind. 2 digitale Endgeräte pro Klassenzimmer
Vorgehen	• WLAN/ Internetzugang • Rechner/ Tablets / Laptops • Analoge Nachschlagewerke
Skizze	• Regelmäßigkeit/ Kontinuität gewünscht → Digitalpakt (Umsetzung?)

Diskussion:

In einer belebten Diskussion wurde das Konzept besprochen. Im Mittelpunkt standen Vorschläge, die Brückentechnologien zu nutzen. Beispielsweise ließe sich ein mobiler Router anschaffen und jugendschutzkonform einrichten. Dieser wäre in verschiedenen Klassenzimmern einsetzbar. Alternativ könnte man auch mit Bildungspartnern arbeiten und Lernräume temporär z.B. in die Bibliothek oder das Medienkompetenzzentrum verlegen.

Insgesamt lösten die Handlungsvorschläge kritische Nachfragen der Anwesenden aus, die gerade für die technische Ausstattung den Berliner Senat in der Verantwortung sehen. Diese sei an viele Schulen nicht vorhanden, d.h. es gibt kein WLAN und keine digitalen Geräte, mit denen man unterrichten kann.

Zudem gäbe es für die Nutzung der eigenen digitalen Geräte von Schülerinnen und Schülern eine zu geringe rechtliche Absicherung und Orientierung für Lehrerinnen und Lehrer. Auch die Einstellung der Schulleitung spiele bei der Umsetzung von konkreten Lernangeboten eine maßgebliche Rolle. Diese müsse Veränderungen gegenüber aufgeschlossen sein.

Ich möchte die Medienausstattung meiner Schule in den Unterricht einbinden!	
Vorhaben	• Erweiterung des Medieneinsatzes durch die SuS im fächerübergreifenden Unterricht
Pädagogisches Ziel	• Einbinden der SuS in jeder Jahrgangsstufe • Selbstbewusstes Handeln mit Hardware und Software
Rahmen	• Im Regelunterricht • Im OGB • Projektwoche • AGs • Technik: Interaktive Tafel, Tablets, Computerraum, Dokumentenkamera (Aufnahmefunktion)
Vorgehen	• Passende Programme • Weiterbildungen zur aktuellen Lage • Weitere Ideen/Medien
Skizze	z.B. • Stabtheater • Daumenkino • Standbilder • Tonaufnahmen (Vokabeln) • Kurzfilme • Bildbearbeitung (Texte einfügen) • Powerpoint • Computer hochfahren + ausschalten • Programme öffnen

Ich möchte mich durch eine Studienfahrt weiterbilden!	
Vorhaben	• Eine Studienfahrt nach Aarhus mit 2 Übernachtungen
Pädagogisches Ziel	• Neues entdecken und mitnehmen ➔ Bildungssystem ➔ Raumgestaltung ➔ Organisation ➔ Reflexion
Rahmen	• Mi Abend Ankunft • Fr Abend Abreise • Pädagogisches Personal (max. 20) • Helliwood (max. 4) • Moderationskoffer, Beamer, Laptop • ArbnB (alle ca. 500 Euro/ Nacht) • Selbstverpflegung • Förderung und Selbstbeteiligung
Vorgehen	• Teilnehmende • Freistellungen • Kooperationsvertrag • Organisation (Unterkunft, Finanzen, Kommunikation)
Skizze	Anreise: • Mittwoch Abend, Kennenlernspiel, Status quo Donnerstag: • Frühstück zusammen • Vision board (Erwartung) • Entdecken des pädagogisches Angebots vor Ort • Mittagessen • Workshop im Team • Reflexion • Abendessen zusammen • Get together Freitag: • Frühstück zusammen • Vision board • Kleingruppenarbeit medienpädagogische Angebote planen • Mittagessen • Flipped classroom • Workshop im Team • Reflexion • Abendessen zusammen • Get together + Abreise ➔ Reisebericht

Bildungspartnerschaft

Ich hätte gern personelle Unterstützung.	
Vorhaben	• Multiprofessionelle Teams bilden und aktiv einsetzen • Netzwerk aus Lehramtsstudenten, ITlern, LuL, SuS
Pädagogisches Ziel	• Freie für jeden zugängliche Lehr- und Lernmateria (OER) erstellen und pflegen • Koordinierte Unterlagen • multiperspektiv
Rahmen	• klassisch: Workshop-AG im Ganzttag • regelmäßig, nachhaltig Kontinuität der Kernteilnehmer • Feedback-Kultur aus Unterricht
Vorgehen	• Verbindlichen Rahmen setzen: Ausreichende personelle Ausstattung/ Geld! Kontinuität gewährleisten stabil Netzwerke dauerhafte Kooperationen feste Ansprechpartner, Verantwortlichkeiten Commitment
Skizze	1. Kick_off: Einbinden der Stakeholder an Schule (GK, SK, GEV, SV, SL) 2. Formieren der AG → ext. Vernetzung → PR → Sozialraum, → ext. Schulische Anbieter 3. Teambuilding → sicheren Rahmen gewährleisten → Administration → Austauschplattform, Kommunikationkanäle (z.B. Messenger, Sharepoint, collaborative Tools) 4. Arbeitsphase → Aufgabenverteilung → Projektorganisation (z.B. Scrum, agile Prozesse, Meilensteine) → Projektbegleitung und -controlling 5. Präsentation, Veröffentlichung 6. Test → Fort- und Weiterbildung 7. Optimierung, Weiterentwicklung • Dokumentation des gesamten Prozesses

Diskussion:

Ziel dieser Gruppe ist es, mithilfe von multiprofessionellen Teams Lern- und Lehrmaterialien für unterschiedliche Perspektiven zu schaffen und weiterzuentwickeln. Dafür ist ein verbindlicher und verlässlicher Rahmen notwendig, um stabile Voraussetzungen für die Gründung der Teams zu haben.

Die Diskussion spiegelte die Situation, in der viele Schulen sich befinden: große Skepsis im Kollegium, in Berlin gibt es kein einheitliches Vorgehen und jede Schule kann selbst entscheiden. In Brandenburg hingegen wurde zentral entschieden, dass Schulen auf die Onlineplattform (Webschule) zugreifen und möglichst viele Aktivitäten dort stattfinden. Wenn im Kollegium und von Schulleitung Ablehnungen gegenüber neuen Bestrebungen bestehen, kann eine einberufene Supervision Blockaden lösen und Impulse für Alternativen herbeiführen.

Betont wurde, dass die Verantwortung zur Entwicklung des Medienkonzeptes bei der Schule liegt und nicht ausgelagert werden kann.

Bei zu hohen Kosten helfen auch Übergangstechnologien. So würde ein TV-Gerät im Klassenraum für digitale Präsentationszwecke schon ausreichen. Auch digitale Anwendungen (siehe Anhang 1), die einfach zu bedienen sind und teilweise ohne Internet funktionieren, können eingesetzt werden.

Zudem bestünde die Möglichkeit, digitale Technik auszuleihen (siehe Anhang 1). Die Etablierung von Austauschformaten oder -plattformen, auf denen Lehrkräfte schnell Hilfe oder Unterstützung bekommen, kann gute Lösungen herbeiführen.

Ich hätte gern technische Unterstützung.	
Vorhaben	- Für Bewerbungsschreiben 30 Geräte (Laptop, Tablet) mit aktueller Schreibsoftware inkl. aktuellen Betriebssystemen - Internet, um die Bewerbung abzuschicken
Pädagogisches Ziel	Alle SuS sollen eine Ausbildung haben und nach der 10. Klasse abgehen können
Rahmen	- Technisch: Nicht ausreichende Hardware für alle SuS (nur 8 Desktop Rechner die funktionieren), keine aktuelle Software, kein Internet (bzw. unsicher) - Zeit: pro Klasse 2 x 45 Minuten - Raum: 1 PC-Raum ohne Fenster - Personal: 1-2 Lehrkräfte - Zielgruppe: SuS 8, 9, 10 - Drucker
Vorgehen	30 PCs/ Laptops/ Tablets mit aktueller Software (Word, Neo-, Libreoffice) - Internet: Speedbox von Telekom mit Vertrag (mtl. 44,99 Euro Tarif, Box: 1 Euro) - Woher bekomme ich die Hardware-Ausleihe vom MeKo(?) - Drucker kaufen: 200 Euro
Skizze	

Lernorganisation

Ich möchte mit meinen Kolleginnen und Kollegen (neue) Methoden für zeitgemäßes Lernen diskutieren!	
Vorhaben	• Implementierung digitaler Medienpraxis in den Schulalltag
Pädagogisches Ziel	• Erwerb von Medienkompetenz mit all ihren Facetten • Sicherer Umgang mit Standardanwendungen
Rahmen	• Keine funktionierende Technik • Zu wenig Zeit • Nur 1 Raum • Zu wenig Expertise bei Personal • Zielgruppe: alle SuS der Schule • 10-12 Kinder/SuS mehr ist für eine Fachkraft schwierig • Software
Vorgehen	• Technische Ausstattung • Wiederholung/ Kontinuität • Expertise → Welche Methode und welches Werkzeug gibt es? → Wie kann ich die sinnvoll nutzen? • Fortbildung
Skizze	• Regelmäßiges Methodentraining für das Kollegium • Schuleigene Ressourcen aufdecken • Verknüpfung analoger und digitaler Medien • Ideensammlung anlegen • Lücken mit externer Expertise füllen • Spiralcurriculum Medienkompetenz konzipieren • 1. Schritt – DB zum Vorhaben • Termine, Räume, Wer macht was?

Ich möchte (neue) Methoden zeitgemäßen Lernens erproben!	
Vorhaben	• Neue Methoden zeitgemäßen Lernens erproben
Pädagogisches Ziel	• APPS anwenden/ nutzen/ produzieren • Medienkompetenz • Selbständigkeit
Rahmen	• Digitale Endgeräte Smartboard Tablet-Klassen Smartphones • Kleine Gruppen • Zusätzliche Räume • Zusätzliches Personal
Vorgehen	• Netzwerk innerhalb und außerhalb der Schule
Skizze	• Sammeln • Austausch • Erprobung • Integration App-Beispiele: Storybird/ Bookcreator → Geschichten Quizlet → Karteikarten-Lernen Kahoot/ Plickers → Quiz, Multiple Choice Learning Apps → eigene Apps mit Lerninhalten erstellen Padlet → digitale Pinwand Mentimeter/ Answergarden.org → Stichwortsammlung Classroomscreen.com → digitale Organisation Sheppard Software → üben Actionbound → digitale Schnitzeljagd

Anleitung zum Handeln

Mit dem Ziel die gesammelten Vorhaben auch in die Umsetzung zu bringen, stellte Arne Frisch vom BITS21 einen Handlungsleitfaden (Anhang 2) vor. Anhand dieser Schritte wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Ideen auch in ihrem pädagogischen Alltag in einem kleinen Rahmen umzusetzen:

Auftrag 1: Mach es persönlich!	Wie lässt sich dein Vorhaben an deiner Schule realisieren? Mit wem führst du es durch – und welches Ziel möchtest du erreichen?
Auftrag 2: Such dir Unterstützung!	Wer von deinen Kolleginnen und Kollegen hat Interesse, sich an deinem Vorhaben zu beteiligen? Was hat diese Person davon?
Auftrag 3: Skizziert euer Vorhaben!	Wie soll dein Vorhaben konkret aussehen? Woran muss alles gedacht werden?
Auftrag 4: Milestone No.1: Austausch und Feedback	Bist du auf dem richtigen Weg? Lass dich von deinen Gruppenmitgliedern unterstützen - und biete selbst Hilfe an!
Auftrag 5: Organisiert euch!	Es geht los! Welche Vorbereitungen sind zu treffen? Wer muss informiert werden?
Auftrag 6: Legt los!	Beobachte und genieße!
Auftrag 7: Dokumentiert es!	Hat alles so geklappt, wie du es wolltest? Dokumentiere deine Erfahrungen, damit auch andere etwas davon haben!
Auftrag 8: Milestone No.2: Austausch und Transfer	Lass die übrigen Gruppenmitglieder wissen, wie es gelaufen ist! Wer kann sich vorstellen seine Ergebnisse bei einem BarCamp zu teilen?
Auftrag 9: Werdet sichtbar!	Bereite eine Session für die dritte Zukunftskonferenz (BarCamp) vor!

Ausblick

Die Aussicht, das eigene Vorhaben zum Erfolg zu bringen, ist klarer, wenn man sich in der Schule mit Partnern zusammenschließt und gemeinsam an der Umsetzung der Ideen arbeitet. Zudem eignet sich ein regelmäßiger Austausch über die kleinen Schritte des Vorhabens, um weiter am Ball zu bleiben.

Die Veranstalter stellen dafür einen Kommunikationskanal zur Verfügung - das Online-Tool „Microsoft Teams“- zu dem jede und jeder einen Zugang erhalten wird. Darüber hinaus bieten die Veranstalter ihre Unterstützung an und können über diesen Kanal gern kontaktiert werden.

Im Herbst 2020 bietet sich auf der dritten Zukunftskonferenz die Gelegenheit, in Form eines Barcamps die Erfolge, gegebenenfalls Hindernisse und Herausforderungen der ersten umgesetzten Vorhaben mit anderen Lehrkräften sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und den Vertreterinnen und Vertretern der Medienkompetenzzentren zu teilen. Die Teilnehmenden sind aufgerufen, sich mit eigenen Beiträgen einzubringen.



Diese Veranstaltung fand im Rahmen des Programms „Medienbildung für GUTE SCHULE“ statt, das von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin (jfsb) in Kooperation mit dem Landesprogramm jugendnetz-berlin gefördert wird.

Bei Fragen steht Ihnen das Team von Bits 21 und Helliwood media & education im fjs e. V. jederzeit zur Verfügung.

Kontaktieren Sie gern Katrin Schuberth unter schuberth@helliwood.com.

ANHANG 1

Tools

- <http://jugendnetz-berlin.de/de/gute-medienbildung-berlin/>
Auflistung von Tools und Themen der Berliner Medienkompetenzzentren
- <https://www.bildungundmedien.de/>
Hier finden Sie aktuelle Themen zum digitalen Lernen und für Kinder und Lehrkräfte
- <https://basiscurriculum.netti.berlin/>
Hier finden Sie Unterrichtsideen, die direkt ans Basiscurriculum Medienbildung anknüpfen.
- <https://www.medien-in-die-schule.de/#materials>
Hier verbergen sich diverse Unterrichtseinheiten und Materialsammlungen.
- <https://hochschulforumdigitalisierung.de/de/Toolsammlung-Corona>
Übersicht des Hochschulforums Digitalisierung an Tools, mit Hilfe derer man Veranstaltungen online durchführen kann.
- <https://www.lernraum-berlin.de>
Das ist die Online-Plattform des Berliner Senats für Berliner Lehrerinnen und Lehrer.
- <https://schul-cloud.org/>
Eine weitere Möglichkeit, einen Schulserver zu nutzen.
- <https://www.sli.do/>
<https://www.mentimeter.com/>
Das sind Tools zur Abstimmung mit dem Publikum/ der Klasse.
- <https://www.medienpaedagogik-praxis.de/apps/>
Der medienpädagogische Praxisblog verlinkt auf viele praktische Tools.
- <https://de.actionbound.com/>
Darf nicht fehlen, steckt sicher aber auch in einer der Listen.
- <https://toolbox.jff.de/category/home/>
Toolliste des JFF – Institut für Medienpädagogik
- <https://clearingstellemedienkompetenz.de/medienpaedagogik-projekte.html>
Liste der Katholischen Hochschule Mainz

- Weitere Fundstücke:
<https://www.canva.com/>
<https://www.soundtrap.com/musicmakers>
<https://nuudel.digitalcourage.de/>
<https://www.whatthefact.info/>
<https://www.lmz-bw.de/nc/newsroom/aktuelle-beitraege-aller-bereiche/detailseite/sieben-ideen-fuer-aktive-medienarbeit-in-ihrem-unterricht/>
<https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/227691/interaktives-storytelling-mit-twine>

Technikverleih

- <https://www.technologiestiftung-berlin.de/de/hackingbox/>
Ausleihe der Technologiestiftung – in erster Linie in Sachen Coding.
- <http://jugendnetz-berlin.de/de/jugendnetz-berlin/medienkompetenzzentren.php>
Die Medienkompetenzzentren – Achtung! Es gibt aber unterschiedliche Leihkonditionen (meist nur in Kombination mit einem Workshop).
- <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/medien/digitales-lernen/artikel.432434.php>
- <http://digitales-lernen.berlin/>

ANHANG 2



Träumen und handeln! – Medienbildung in Schule umsetzen

Anleitung zum Handeln

Übersicht

Auftrag 1: Mach es persönlich!	Wie lässt sich dein Vorhaben an deiner Schule realisieren? Mit wem führst du es durch – und welches Ziel möchtest du erreichen?
Auftrag 2: Such dir Unterstützung!	Wer von deinen Kolleg*innen hat Interesse, sich an deinem Vorhaben zu beteiligen? Was hat diese Person davon?
Auftrag 3: Skizziert euer Vorhaben!	Wie soll dein Vorhaben konkret aussehen? Woran muss alles gedacht werden?
Auftrag 4: Milestone No.1: Austausch und Feedback	Bist du auf dem richtigen Weg? Lass dich von deinen Gruppenmitgliedern unterstützen - und biete selbst Hilfe an!
Auftrag 5: Organisiert euch!	Es geht los! Welche Vorbereitungen sind zu treffen? Wer muss informiert werden?
Auftrag 6: Legt los!	Beobachte und genieße!
Auftrag 7: Dokumentiert es!	Hat alles so geklappt wie du es wolltest? Dokumentiere deine Erfahrungen, damit auch andere etwas davon haben!
Auftrag 8: Milestone No.2: Austausch und Transfer	Lass die übrigen Gruppenmitglieder wissen, wie es gelaufen ist! Wer kann sich vorstellen seine Ergebnisse bei einem BarCamp zu teilen?
Auftrag 9: Werdet sichtbar!	Bereite eine Session für die dritte Zukunftskonferenz (BarCamp) vor!

Auftrag 1:

Mach es persönlich!

Du hast dich während der Zukunftskonferenz für ein Thema aus den drei Felder *Lernorganisation*, *Bildungspartnerschaft* und *Lernumgebung* entschieden und dazu ein Vorhaben konkretisiert. Prüfe, ob sich dein Vorhaben an deiner Schule – wie geplant – realisieren ließe oder ob Anpassungen nötig sind.

Idee (Dein Vorhaben in einem Satz)

Zielgruppe (Mit wem führst du das Projekt durch?)

Ziel (Welches pädagogische Ziel möchtest du mit deinem Vorhaben bei der Zielgruppe erreichen?)

Auftrag 2:

Such dir Unterstützung!

Zu zweit geht vieles leichter! Ob es darum geht, Hürden zu überwinden oder das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Dabei solltest du bedenken, dass sich eure Zusammenarbeit auch für deine Kollegin oder Kollegen lohnen sollte.

Unterstützung (Wer macht bei deinem Vorhaben mit?)

Synergie (Was hat bzw. haben diese Person/en davon?)

Auftrag 3:

Skizziert euer Vorhaben!

Nun geht es an die Feinplanung. Die Realisierung eures Vorhabens braucht sicherlich einiger Vorbereitung und es müssen verschiedene Dinge bedacht werden. Versucht euer Vorhaben so genau wie möglich vorzubereiten und notiert alle Dinge, die ihr bedenken und organisieren müsst. Grundlage hierfür sollte der gewünschte Ablauf eures Vorhabens sein.

Bedarf (Warum wollt ihr euer Vorhaben umsetzen?)

Ablauf (Wie soll euer Vorhaben genau ablaufen?)

WANN	WAS	WIE	WER	WIE LANGE

Zeitplan (Wann möchtet ihr euer Vorhaben umsetzen?)

Organisation	_____
Vorbereitung	_____
Umsetzung	_____
Nachbereitung	_____

Mitwisser und Betroffene (Wer muss von eurem Vorhaben wissen?)

Synergien (Was haben diese Personen von eurem Vorhaben? Warum sollten sie es unterstützen?)

Auftrag 4:

Milestone No.1: Austausch und Feedback

Unsere Milestones sind dafür da, die Verbindlichkeit bei eurem Vorhaben zu erhöhen. Versteht sie nicht als Kontrolle. Genauso wenig gilt es hier, mit einem "makellosen" Konzept zu glänzen. Unsicherheiten und Rückschläge sind normal und sollten einkalkuliert werden. Helft euch dann gegenseitig mit Tipps und Ratschlägen! Ihr kennt die Situation in den Schulen am besten und habt womöglich bereits ähnliche Erfahrungen gemacht.

Austausch

1. Postet euer Konzept als Word-Dokument bei eurer Gruppe in Teams:
Teams --> Dateien --> + Hochladen
2. Informiert die anderen Gruppenmitglieder, dass euer Konzept bereitsteht.

Feedback

Lest innerhalb von 3 Tagen das hochgeladene Konzept und gebt den Autorinnen und Autoren ein konstruktives Feedback:

Teams --> Beiträge

Macht dabei kenntlich um welches Konzept es sich bei eurem Feedback handelt.

Notizen (Welche Hinweise solltet ihr noch in euer Konzept einfließen lassen?)

Auftrag 5:

Organisiert euch!

Euer Vorhaben steht vor seiner Umsetzung. Jetzt wird es ernst! Trefft die notwendigen Vorbereitungen und informiert alle betreffenden Personen.

Euer Konzept und die Checkliste sollten euch dabei helfen

Notizen (Das dürft ihr nicht vergessen!)

Auftrag 6:

Legt los!

Setzt euer Vorhaben um.

Entspannt euch und beobachtet! Es kann - muss aber nicht - perfekt laufen. ;-)

Viel Spaß!

Auftrag 7:

Dokumentiert es!

Herzlichen Glückwunsch! Die Umsetzung eures Vorhabens ist geschafft! Wir hoffen, ihr habt es gefeiert und euch gebührend auf die Schultern geklopft!

Ein wenig gibt es aber noch zu tun. Denn eine gute Dokumentation ist das A und O für die Nachhaltigkeit eures Vorhabens! Außerdem sind auch wir sehr gespannt darauf, wie die Umsetzung eures Vorhabens gelaufen ist und wie andere von euren Erfahrungen profitieren können.

Planung, Vorbereitung und Umsetzung (Lief etwas nicht nach Plan? Gab es Schwierigkeiten? Woran lag es?)

Erfolge (Was ist besonders gut gelaufen?)

Ziele (Welche Ziele konnten erreicht werden? Wurden Erwartungen übertroffen? Wie?)

Transfer (Was würdet ihr bei einer Wiederholung des Vorhabens anders machen? Worauf sollte jemand anderes (z.B. Kolleginnen und Kollegen) bei Planung und Umsetzung deines Vorhabens achten?)

Bietet an, eure Erfahrungen bei nächster Gelegenheit mit eurem Kollegium zu teilen!

Präsentation am: _____ um _____ Uhr

Benötigte Materialien:

Auftrag 8:

Milestone No.2: Austausch und Transfer

Auch bei diesem Milestone geht es nicht darum, das perfekte Projekt zu präsentieren. Wir freuen uns über jeden Erfolg, aber gerade die Fehler und Misserfolge sind es (sofern wir sie zulassen und uns nicht entmutigen lassen), die uns voranbringen! Bitte teilt daher offen und ehrlich eure Erfahrungen bei der Umsetzung mit den anderen Mitgliedern eurer Gruppe.

Austausch

1. Postet eure Dokumentation als Word-Dokument bei eurer Gruppe in Teams:
Teams --> Dateien --> + Hochladen
2. Informiert die anderen Gruppenmitglieder, dass eure Dokumentation bereitsteht.

Feedback

Lest innerhalb von 3 Tagen die hochgeladene Dokumentation und gebt den Autorinnen und Autoren ein kurzes Feedback:
Teams --> Beiträge

3. Zukunftskonferenz

Unsere dritte Zukunftskonferenz planen wir als BarCamp (<https://de.wikipedia.org/wiki/Barcamp>) zu veranstalten! Wir sind uns sicher, dass ihr zu vielen spannenden Ergebnissen und Erkenntnissen gelangt seid. Bitte teilt diese mit euren Kolleginnen und Kollegen und unterstützt sie so auf ihrem Weg Richtung Zukunft!

Bitte bestimmt mindestens eine Person eurer Gruppe, die beim BarCamp eine Session* anbietet.

Wer traut sich!? _____

* Eine Session besteht i.d.R. aus einem kurzen Vortrag und einem anschließenden Austausch mit den Teilnehmenden. Dauer: i.d.R. 30 bis 45 Minuten

Auftrag 9:

Werdet sichtbar!

Bereitet für die Session einen Input in Form einer PowerPoint-Präsentation vor, in welchem ihr kurz die Intention und Umsetzung eures Vorhabens beschreibt sowie deren Auswertung.

Schreibt für die Session einen kurzen Ankündigungstext.

Alle übrigen Gruppenmitglieder unterstützen bitte die Sessiongeberin oder den Sessiongeber.

Notizen (Ideen für die Session)
